

Motiviert bis in die Haarspitzen

Rommelsbach Die Wirtschaftspolitik steht am Mittwochabend im Mittelpunkt des Wahlkampfauftakts der CDU-Kandidaten Michael Donth in der Wittumhalle.

Albbote/ Von Anne Leipold

Einzug zu Blasmusik der Original Donauschwäbischen Blaskapelle Reutlingen, an der hinteren Bühnenwand ein großformatiges Porträt von sich und hinter dem Rednerpult ein Banner mit seinem Namen: Michael Donth weiß sich als CDU-Kandidat für den Bundestag in Szene zu setzen. Er muss sich selbst bremsen, um noch Thorsten Frei, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, zu begrüßen, bevor er mit seiner Wahlkampfreden startet. Mit ihr verlegt er sich auf ein Kernthema der CDU, der Wirtschaftspolitik. Die Krise sei eine harte Probe für den Bundeshaushalt und die Wirtschaft gewesen, in der die Unternehmen nicht allein gelassen worden seien. „Wir haben gezeigt, die Union handelt, wenn es darauf ankommt.“

Stabilität und Erneuerungen stellt er als seine zwei Grundanliegen vor, für einen „modernen, digitalen, freiheitlichen und demokratischen Staat“. In dem spielt auch der Klimaschutz eine Rolle, den er mit „Ideen statt Ideologie und Innovation statt Verbote“ vorantreiben will. Er will die Regierung „nicht den Klimaaktivisten überlassen, die den Horizont nur zwischen Stecker und Steckdose haben“ und zudem „nur kreativ bei der Ausgabenseite sind und nicht an die denken, die das erwirtschaften müssen“. Stolz ist er auf das, was er als Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur mit erreicht hat, etwa die bessere Förderung von Verkehrsprojekten, von der etwa die Regionalstadtbahn Neckar-Alb profitiert.

Er habe in den vergangenen vier Jahren 3000 Anfragen erhalten und bearbeitet, mehr als 1200 Termine wahrgenommen, hatte 1300 Schüler und ebenso viele Erwachsene in Berlin im Bundestag zu Besuch. „Michael Donth ist in Berlin einflussreich, er ist einer, der mit seiner ehrlichen Art überzeugt“, betonte Thorsten Frei. „Er versucht Lösungen zu finden, er ist ein Brückenbauer.“ Für seinen Sachverstand und seine gute Arbeit lobten ihn außerdem der ehemalige Staatssekretär des Landes, Dieter Hillebrand, und der frühere Bundestagsabgeordnete Ernst-Reinhard Beck. „Die besten Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft hat die CDU“, gab sich Frei überzeugt. Auch er legte in seiner Rede den Fokus auf die mittelständischen Unternehmen, die er als Rückgrat der Gesellschaft bezeichnet. „Wenn wir wirtschaftlich stark sein wollen, müssen wir schneller sein, als andere“, sagte Frei, „nur so könne es ein starkes Deutschland geben. Das bedingt Investitionen in Straße, Schiene, Internet und die Köpfe als „Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft“. Hinsichtlich des Klimaschutzes müssten Rahmenbedingungen für das Ziel geschaffen werden, den Unternehmen dürfe der Weg dahin aber nicht vorgeschrieben werden. Er schloss sich Donth an: Auch er setzt auf Innovationskraft und Ideen, statt Etatismus und Staatsgläubigkeit.

Eine Absage an die Grünen? Eigentlich habe er schon nach der vergangenen Bundestagswahl fest mit Jamaica, einer Koalition aus CDU, FDP und Grüne, gerechnet, sagte Donth am Rande der Veranstaltung. Umso überraschter sei er gewesen, dass die Grünen dieser Konstellation jetzt eine Absage erteilten. Während die Reutlinger FDP bei ihrem Wahlauftritt vergangene Woche sich klar zu einer Koalition mit der CDU bekannte, war dies beim Auftakt der CDU kein Thema. Donth kann sich persönlich eine gemeinsame Regierung gut vorstellen, da auf Landes- wie Bundesebene bereits gut gemeinsam regiert worden sei. Jedoch bezweifelte er, dass es für Schwarz-Gelb allein reichen wird. So warb er am Rednerpult um die Erst- und Zweitstimme, für den Wahlkampf jedenfalls ist er „motiviert bis in die Haarspitzen“.